

Konjunkturbeobachtung
Gewerbe und Handwerk
Österreich
2. Quartal 2025

Juli 2025

Mehr Informationen unter www.kmuforschung.ac.at

Zur Studie

Diese Studie wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte übernimmt die KMU Forschung Austria jedoch keine Gewähr. Eine Haftung der KMU Forschung Austria und der Autorinnen und Autoren ist somit ausgeschlossen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Auftraggeber

Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk

Verfasserinnen

KMU Forschung Austria
Gußhausstraße 8, A-1040 Wien

Karin Gavac

Cornelia Fürst

Assistenz

Mirella Martonosi

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair (Projektleitung)

Rückfragen

Mag. Christina Enichlmair, MA

Tel.: +43 1 505 97 61

c.enichlmair@kmuforschung.ac.at

Die KMU Forschung Austria ist Mitglied bei:



Zusammenfassung

Struktur des Gewerbe und Handwerks 2024

	233.453	Unternehmen		741.905	Beschäftigte		€ 139,6 Mrd	Umsatz (netto)
	18.800	Neugründungen		45.420	Lehrlinge			

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik 2024: Unternehmen, Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 800.960 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik 2024; Neugründungsstatistik 2024, vorläufige Werte), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2022, Hochrechnung auf 2024); jeweils letztverfügbare Daten

Aktuelle Quartalserhebung 2025

	Entwicklung der Auftragseingänge/Umsätze	Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. Quartal 2025 im Vergleich zum 1. Quartal 2024 wertmäßig um 2,0 % gesunken. Damit ist das Minus geringer ausgefallen als im Vorjahreszeitraum (-3,6 %).
	Stimmungsbarometer	Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 2. Quartal 2025 – ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau – besser als im 1. Quartal 2025 (-11 %-Punkte). Per Saldo überwiegen jedoch weiterhin die Unternehmen mit einer negativen Geschäftssituation.
	Erwartungen	Für das 3. Quartal 2025 sind die Einschätzungen per Saldo pessimistisch. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind zudem etwas schlechter als im Vorjahr (3. Quartal 2024: -9 %-Punkte).
	3. Quartal 2025	-11 %-Punkte

Inhaltsverzeichnis

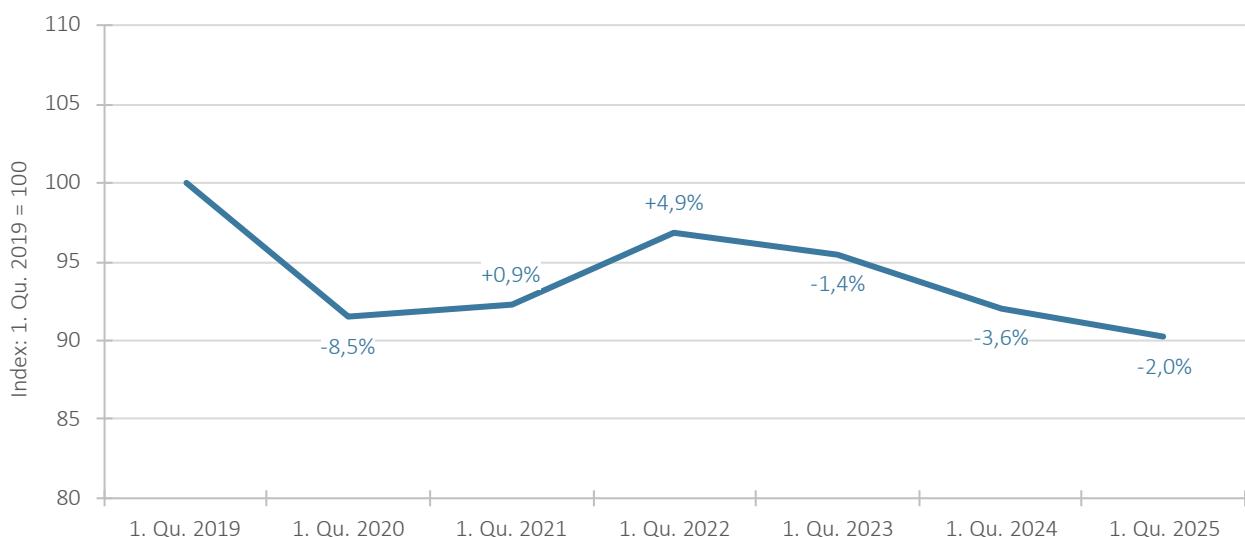
Zusammenfassung	3
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2024.....	3
Aktuelle Quartalserhebung 2025	3
1 Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. Quartal 2025	5
2 Geschäftslage im 2. Quartal 2025.....	6
2.1 Stimmungsbarometer	6
2.2 Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen	7
2.3 Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen.....	10
3 Erwartungen für das 3. Quartal 2025	11
3.1 Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen.....	11
3.2 Personalplanung.....	13
4 Methodik	14

1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. Quartal 2025

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze¹ im Gewerbe und Handwerk im 1. Quartal 2025 im Vergleich zum 1. Quartal 2024 wertmäßig (nominell) um 2,0 % gesunken. Damit ist das Minus geringer ausgefallen als im Vorjahreszeitraum (-3,6 %).

- 25 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 14,6 %,
- bei 44 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge/Umsätze auf Vorjahresniveau und
- 31 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 17,8 %.

Abb. 1 | Nominelle Entwicklung: Veränderung zum 1. Quartal des jeweiligen Vorjahrs in Prozent



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk)

Aufgrund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorjahreszeiträume nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Die Verkaufspreise wurden im Gewerbe und Handwerk in Österreich im 1. Quartal 2025 im Vergleich zum 1. Quartal 2024 im Durchschnitt um 2,6 % erhöht. Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind damit mengenmäßig (real) um 4,6 % gesunken.

¹ Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt. Dabei ist zu beachten, dass die Entwicklung der Auftragseingänge nicht exakt der Umsatzentwicklung entspricht.

2 | Geschäftslage im 2. Quartal 2025

2.1 | Stimmungsbarometer

Im 2. Quartal 2025 beurteilen

- 23 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorquartal: 18 %),
- 48 % mit „saisonüblich“ (Vorquartal: 53 %) und
- 29 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorquartal: 29 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit schlechter Geschäftslage um 6 %-Punkte.

Das Stimmungsbarometer liegt somit deutlich über dem Niveau des Vorquartals von -11 %-Punkten (1. Quartal 2025). Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage stark gestiegen ist, während jener mit einer schlechten Geschäftssituation unverändert geblieben ist.

Im langfristigen Vergleich liegt das Stimmungsbarometer im österreichischen Gewerbe und Handwerk zwar seit dem 3. Quartal 2023 – und damit das achte Quartal in Folge – per Saldo im negativen Bereich, es zeigt sich jedoch – auch saisonbedingt – ein leichter Aufwärtstrend.

Abb. 2 | Stimmungsbarometer: Anteil der Betriebe mit guter und schlechter Geschäftslage in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen der Geschäftslage in %-Punkten

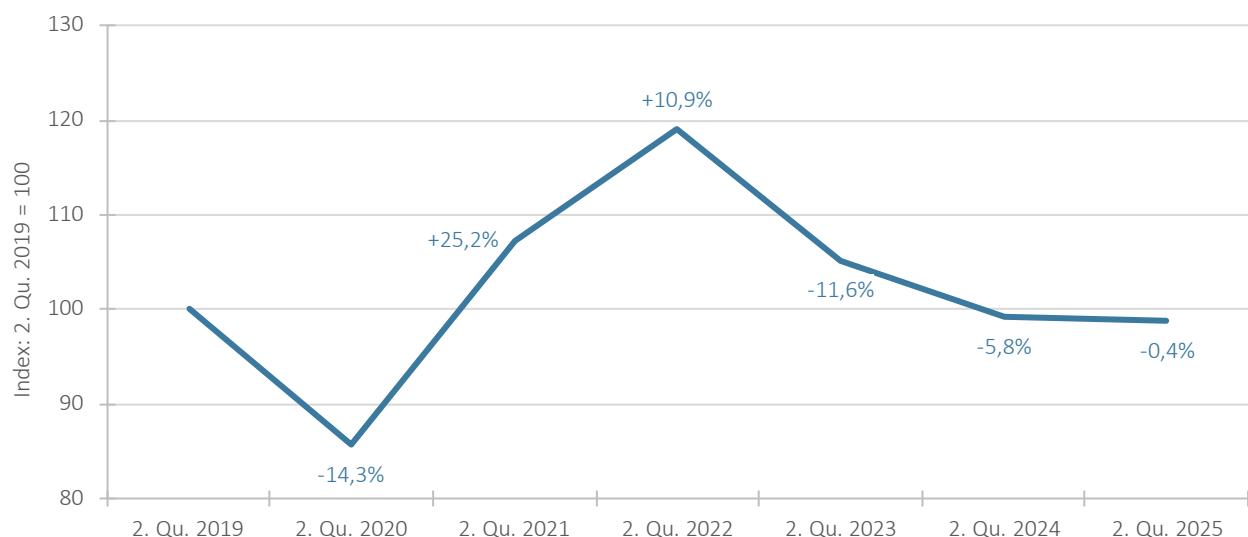
Aufgrund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 1. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) sichert der Auftragsbestand im 2. Quartal 2025 eine Vollauslastung für 13,0 Wochen. Im Vergleich zum 2. Quartal 2024 ist der durchschnittliche Auftragsbestand in etwa gleich geblieben und liegt damit knapp um 1 % unter dem Niveau des 2. Quartals 2019 (Vor-Corona-Niveau).

Abb. 3 | Entwicklung des Auftragsbestands: Veränderung zum 2. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Aufgrund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 1. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

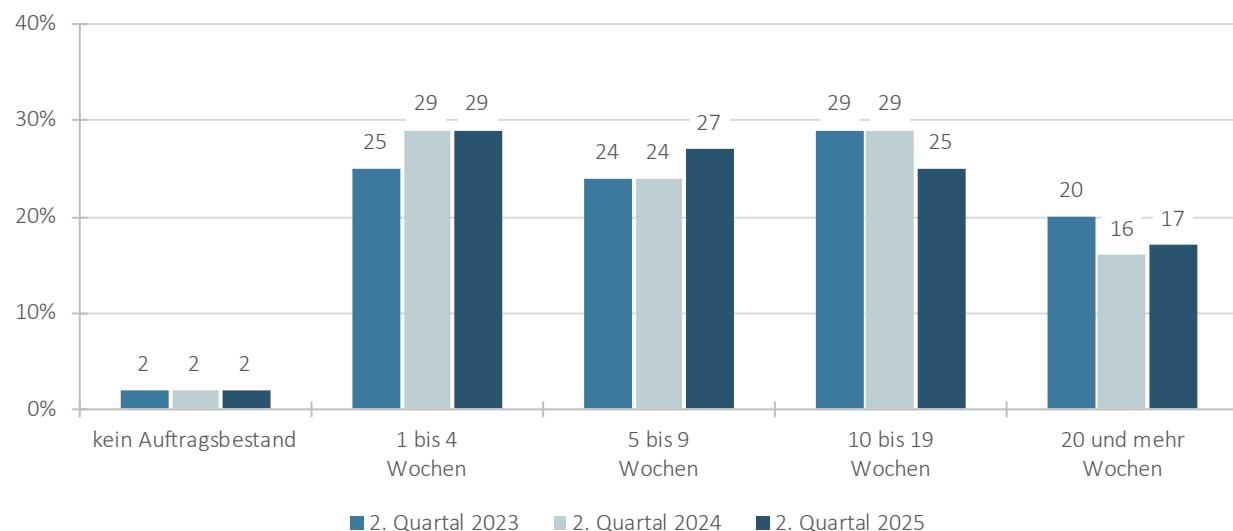
Quelle: KMU Forschung Austria

71 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 2. Quartal 2025 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 18 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 11 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

29 % der Betriebe meldeten im 2. Quartal 2025 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 27 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 25 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 17 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 2 % der Betriebe hatten keinen Auftragsbestand.

Im Vergleich zum 2. Quartal 2024 ist der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 5 bis 9 sowie von 20 und mehr Wochen gestiegen, während der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 10 bis 19 Wochen gesunken ist. Der Anteil der Betriebe ohne Auftragsbestand sowie mit einer Auslastung von 1 bis 4 Wochen liegt auf dem Vorjahresniveau.

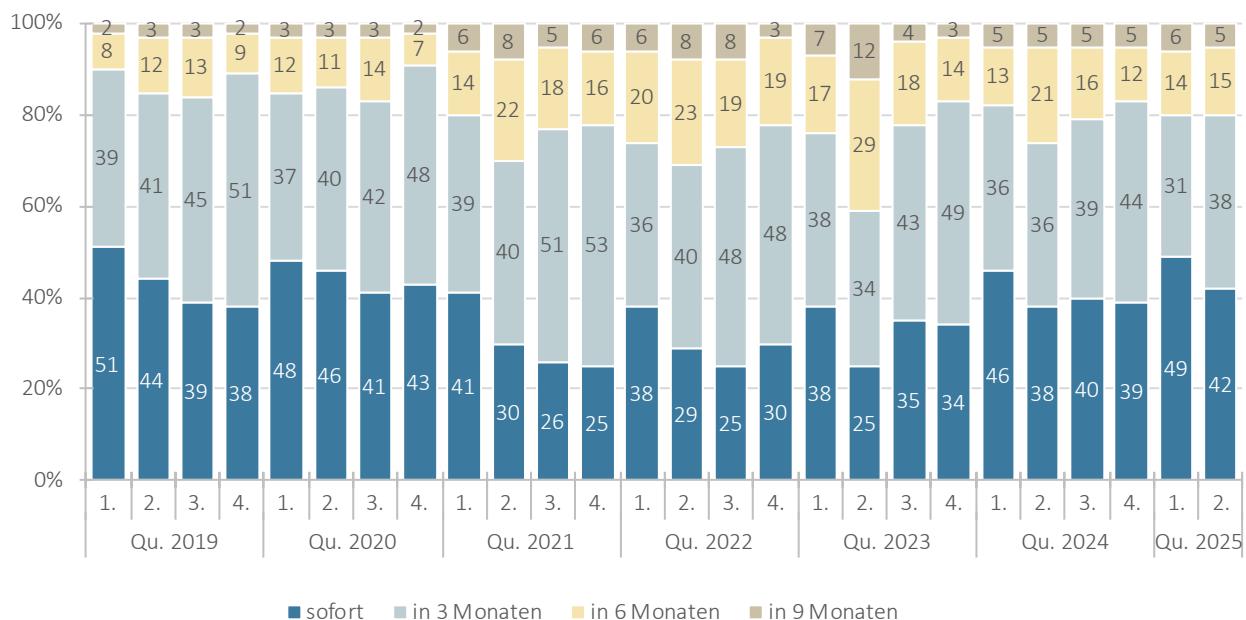
Abb. 4 | Auslastung: Auftragsbestand in Wochen, Anteil der Betriebe in Prozent



Quelle: KMU Forschung Austria

42 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 38 %). 38 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 36 %), 15 % in sechs Monaten (Vorjahr: 21 %) und 5 % in neun Monaten (Vorjahr: 5 %).

Abb. 5 | Freie Kapazitäten: Anteil der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen, die in den kommenden 12 Monaten zusätzliche Aufträge ausführen könnten, in Prozent



Aufgrund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 1. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (1. Quartal 2025) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 49 %, in drei Monaten bei 31 %, in sechs Monaten bei 14 % und in neun Monaten bei 6 %.

2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

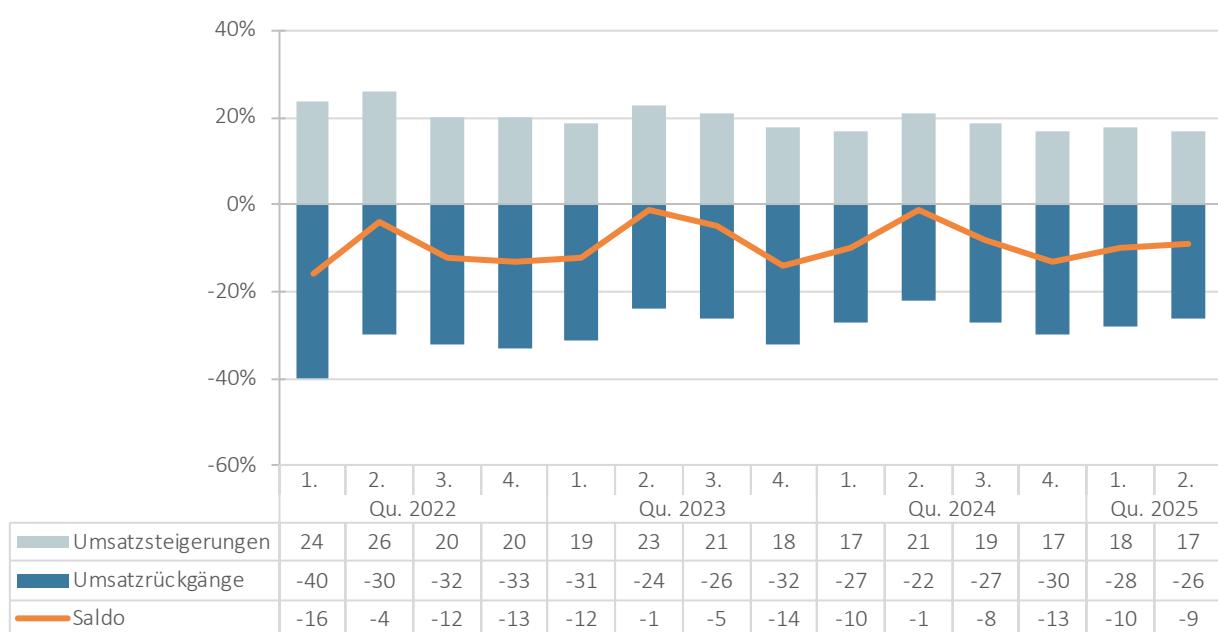
Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten im 2. Quartal 2025

- 17 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 2. Quartal 2024 (Vorjahr: 21 %),
- 57 % keine Veränderung (Vorjahr: 57 %) und
- 26 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 22 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 9 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr (2. Quartal 2024, -1%-Punkt) liegt der Saldo stärker im negativen Bereich.

Abb. 6 | Umsatzentwicklung: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen und Umsatzrückgängen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten

Quelle: KMU Forschung Austria

Der Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen ist im 2. Quartal 2025 im Vergleich zum 1. Quartal 2025 geringfügig von 18 % auf 17 % zurückgegangen und liegt damit seit vier Quartalen unter 20 %. Gleichzeitig haben etwas weniger Betriebe (26 %) Umsatzrückgänge angegeben als im Vorquartal (28 %). Der Anteil der Betriebe mit gleichbleibenden Umsätzen ist von 54 % auf 57 % gestiegen. Die Situation ist somit geringfügig besser als im Vorquartal.

3 | Erwartungen für das 3. Quartal 2025

3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen²

Für das 3. Quartal 2025 erwarten

- 15 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 3. Quartal 2024 (Vorjahr: 17 %),
- 59 % keine Veränderung (Vorjahr: 57 %) und
- 26 % Rückgänge (Vorjahr: 26 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um 11 %-Punkte.

Im Vergleich zum Vorjahr (3. Quartal 2024; Saldo: -9 %-Punkte) ist der Pessimismus etwas höher.

Abb. 7 | Erwartungen: Anteil der Betriebe mit positiven und negativen Erwartungen in Prozent sowie Saldo in %-Punkten



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

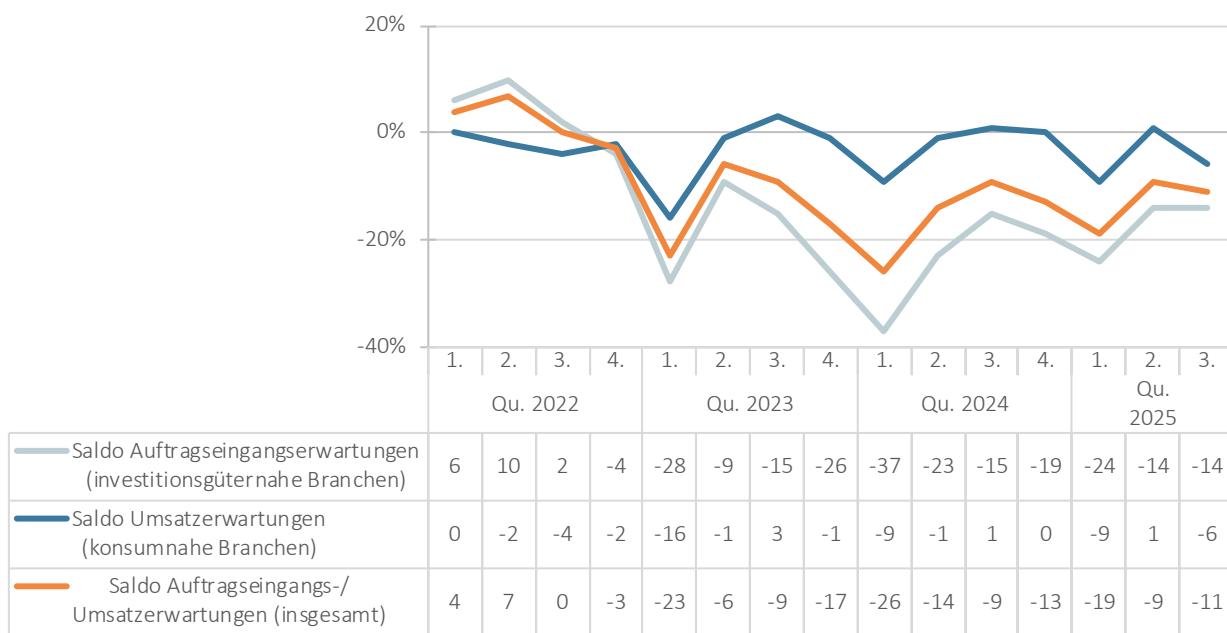
Quelle: KMU Forschung Austria

Der negative Saldo (-11 %-Punkte) liegt ebenfalls nur knapp unter dem Niveau des Vorquartals (-9 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, die mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist im Vergleich zum 2. Quartal 2025 geringfügig von 17 % auf 15 % zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe, die keine Veränderungen erwarten, ist demgegenüber leicht von 57 % auf 59 % gestiegen. Insgesamt erwarten gleich viele Betriebe wie im Vorquartal Rückgänge.

² In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Differenziert nach investitionsgüternahen und konsumnahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) sind die Erwartungen für das 3. Quartal 2025 für beide Bereiche negativ: In den investitionsgüternahen Branchen liegt der Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) mit -14 %-Punkten weiterhin stärker im negativen Bereich als bei den konsumnahen Branchen (Saldo: -6 %-Punkte).

Abb. 8 | Erwartungen: Saldo der Unternehmen insgesamt und differenziert nach investitionsgüternahen und konsumnahen Branchen



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Anmerkung: Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Quelle: KMU Forschung Austria

Gegenüber dem Vorquartal bleiben die Erwartungen im investitionsgüternahen Bereich unverändert, während die Unternehmen im konsumnahen Bereich für das 3. Quartal 2025 weniger zuversichtlich sind als für das 2. Quartal 2025.

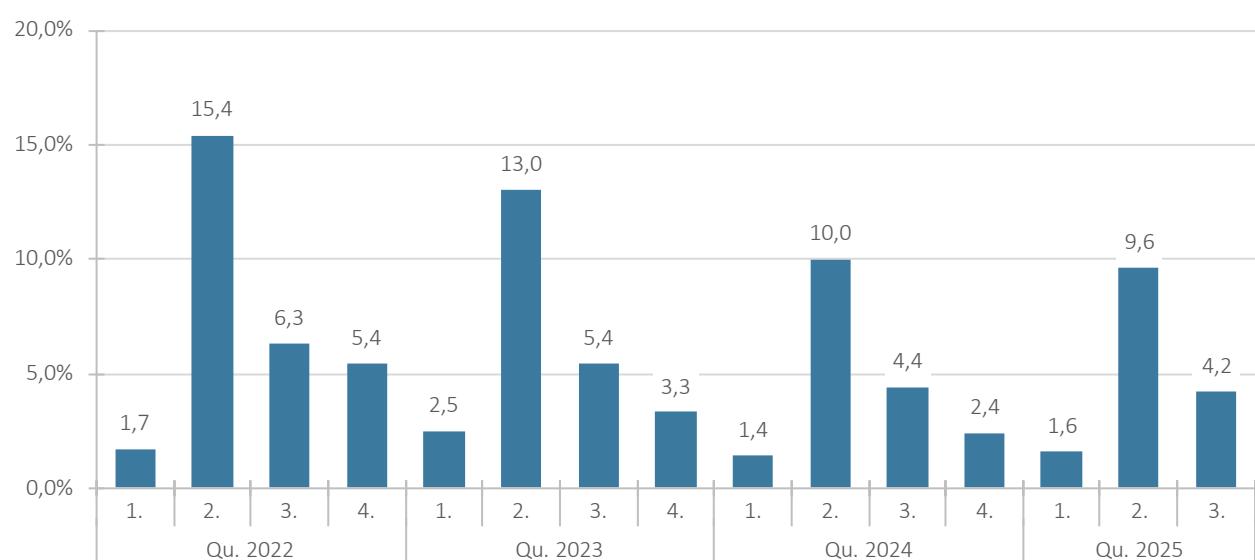
3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Juli bis September 2025 beabsichtigen

- 19 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand um durchschnittlich 4,1 Personen zu erhöhen (Vorjahr: 19 %),
- 77 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 76 %) und
- 4 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen um durchschnittlich 2,0 Personen zu verringern (Vorjahr: 5 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 4,2 %. Der Personalbedarf liegt damit in etwa auf dem Niveau des Vergleichsquartals des Vorjahres (+4,4 %).

Abb. 9 | Personalbedarf: Geplante Veränderung des Personalstands gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde großteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember)

Quelle: KMU Forschung Austria

4 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 2. Quartal 2025 basieren auf den Meldungen von 3.346 Betrieben mit 53.537 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- Investitionsgüternahe Branchen:
 - Baugewerbe
 - Dachdecker, Glaser und Spengler
 - Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
 - Maler und Tapezierer
 - Bauhilfsgewerbe
 - Holzbau
 - Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
 - Metalltechniker
 - Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
 - Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
 - Kunststoffverarbeiter
 - Gärtner und Floristen
 - Chemische Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- Konsumnahe Branchen:
 - Mechatroniker
 - Fahrzeugtechnik
 - Kunsthandwerke
 - Mode und Bekleidungstechnik
 - Gesundheitsberufe
 - Lebensmittelgewerbe
 - Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure
 - Berufsfotografie
 - Friseure
 - Personaldienstleister und Sicherheitsgewerbe

